



## **Pfarreiengemeinschaft Osthümmling** **Leitbild für die katholischen Kindergärten** *in der kath. Kirchengemeinde St. Sixtus, Werlte*

Das Leitbild wurde in Zusammenarbeit mit den Leiterinnen der Kindertagesstätten St. Sixtus, St. Klara und der Krippe St. Anna in Werlte, sowie in Zusammenarbeit mit dem Pfarrgemeinderat und Vertretern des Kindergartens erarbeitet.

Die aufgeführten Kindertagesstätten sind Teil unserer Pfarrgemeinden und der Pfarreiengemeinschaft Osthümmling. Sie sind Orte, an denen christliche Gemeinde erlebt und exemplarisch gestaltet wird. In unserer Arbeit orientieren wir uns an den Lebenssituationen von Kindern und Familien heute und begegnen uns mit Wertschätzung.

### **1. Christliches Menschenbild**

---

Der Mensch ist als Gottes Abbild geschaffen. Darin liegen die tiefste Würde und Bedeutung des Lebens. Jeder Mensch ist bedingungslos von Gott bejaht und geliebt.

Der so von Gott gedachte Mensch ist in seiner Art einzigartig. Als Persönlichkeit hat jeder Mensch eine eigene, ihm zukommende Würde. Diese Würde ist unantastbar. Niemand kann und darf sie ihm nehmen. In unserem Kindergarten sollen die Menschen, hiervon geprägt, Geborgenheit, Wärme und Freundlichkeit erfahren. Für uns ist es wichtig, die frohe Botschaft Jesu zu leben, indem wir allen Menschen mit Offenheit, Vertrauen, Ehrlichkeit und Wertschätzung begegnen. Jeder Mensch ist einmalig. Wir nehmen ihn an mit all seinen Stärken und Schwächen.

### **2. Pastoraler Auftrag unseres Kindergartens**

---

Unser Kindergarten ist ein Teil der Pfarrgemeinde, ein Ort der Begegnung und der Gemeinschaft.

Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit und kooperatives Verhalten signalisieren, dass wir jede Begegnung mit Menschen als Chance und Bereicherung für uns alle sehen. Uns ist es wichtig, deutlich zu machen, dass unsere Einrichtung ein Lebensraum mit einem eigenen elementaren, religiösen Bildungsanspruch ist. Wir orientieren uns an Jesus Christus im alltäglichen Umgang mit den Kindern.

Christliche Werte sind die Grundlage unserer Arbeit mit den Kindern, indem wir die Feste des Kirchenjahres miteinbeziehen und feiern. Durch die Feier von Wortgottesdiensten, durch Gebet und religionspädagogische Angebote unterstützen wir die Eltern in der religiösen Bildung ihrer Kinder. Wir achten Menschen jeder Religionsgemeinschaft und nehmen Kinder aller Religionen und Kulturen auf.

Wir leben mit den Kindern Gemeinschaft und Mitmenschlichkeit und legen dabei großen Wert auf einen gewaltfreien Umgang miteinander (siehe QM Prozess B 10). Wir leben Inklusion und dies nicht nur in den Integrationsgruppen. Unser Ziel ist, dass die Kinder einen aufmerksamen Blick für den Nächsten erwerben.

### **3. Unser Bild vom Kind**

---

Wir nehmen jedes Kind so an wie es ist und begleiten es ein Stück auf seinem Weg. Wir schaffen in Absprache mit den Kindern Spielimpulse, Orte und Angebote zum Forschen und Entdecken. Kinder und Erzieher\*innen sind gleichermaßen Lehrende und Lernende. Die religiöse Erziehung erfolgt unter dem Aspekt der Ganzheitlichkeit und unter Beachtung der Bedürfnisse der Kinder. Unser Kindergarten bietet dem Kind Raum für Selbsterfahrung und Kreativität, er fördert und fordert und vermittelt das Gefühl von Angenommen sein.

#### 4. Unsere Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindergarten

Für die Erziehung der Kinder sind in erster Linie die Eltern verantwortlich. Wir unterstützen und ergänzen den Erziehungsauftrag der Eltern, damit die uns anvertrauten Kinder sich zu gemeinschaftsfähigen und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten entwickeln. Die Meinung der Eltern ist uns wichtig. Unser Kindergarten bietet die Möglichkeit zum täglichen Austausch und zur Beratung mit den Eltern, sowohl zur Bring – und Abholzeit, als auch in vereinbarten Elterngesprächen. Die Eltern und der Elternbeirat sind in die Verantwortung mit eingebunden und gestalten die Arbeit im Kindergarten mit.

#### 5. Selbstverständnis der Mitarbeiter\*innen

Wir sind ein Team von qualifizierten Fachkräften (Pädagogische Fachkräfte, Heilpädagogische Fachkräfte, Pädagogische Assistenzkräfte), die ihre individuellen Fähigkeiten einbringen und sich ergänzen. Regelmäßige Fort – und Weiterbildungen, Teambesprechungen und Reflexionsgespräche sichern und erweitern unsere fachliche Kompetenz.

#### 6. Selbstverständnis der Leitung

Unser\*e Leiter\*in hat eine besondere Verantwortung, sie/er vertritt den Kindergarten nach außen hin z.B. zur Schule, Gemeinde/Stadt und Pfarrgemeinde und wird dabei von ihren Mitarbeiter\*innen und dem Träger unterstützt.

#### 7. Selbstverständnis des Trägers

Mit der Trägerschaft unseres Kindergartens nimmt die Pfarrgemeinde ihren pastoralen Auftrag und ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr. Entsprechende Rahmenbedingungen sorgen für den Erhalt und die Weiterentwicklung des Kindergartens. Der Träger würdigt die Mitarbeiter\*innen und ihre Arbeit.

Werlte, den 15. 11. 2025

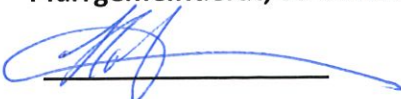
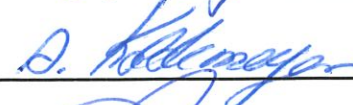
Pastoraler Koordinator, St. Sixtus Werlte: \_\_\_\_\_



Kirchenvorstand, St. Sixtus Werlte: \_\_\_\_\_



Pfarrgemeinderat, St. Sixtus Werlte: \_\_\_\_\_



Leitung  
Kita St. Sixtus



Leitung  
Kita St. Klara



Leitung  
Krippe St. Anna

# Ziele und Zielvereinbarungen

## 1. Unser christliches Menschenbild

---

### ► Wir begegnen jedem Menschen mit Wertschätzung und Akzeptanz.

- Es findet einmal jährlich eine inhaltliche Auseinandersetzung zum Thema Haltung mit dem päd. Team statt.
- Das vorhandene Beobachtungsverfahren wird regelmäßig überprüft, ob diese dem Anspruch der wertschätzenden Haltung gerecht werden.

### ► Wir legen Wert auf gewaltfreien Umgang miteinander.

- Die Sensibilisierung für einen gewaltfreien Umgang in unserer Einrichtung wird unter Einhaltung der Vorgaben aus dem QM Prozess B 10 in unserer Einrichtung und dem Team fortgeschrieben und nachgeachtet.
  - Die Rechte der Kinder werden gewahrt.
  - Die Kinder werden vor grenzüberschreitendem Verhalten in der Einrichtung geschützt.
  - Die Kinder erfahren Schutz bei Kindeswohlgefährdung in Familie und Umfeld
  - Geeignete Verfahren der Beteiligung werden weiterentwickelt und angewendet.
  - Die Möglichkeit der Beschwerde bei persönlichen Anliegen ist gegeben.
  - Die Verfahren zum Schutz bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung sind festgeschrieben, allen Kolleg\*innen bekannt und werden angewendet.

## 2. Der pastorale Auftrag unserer Kindertagesstätte

---

### ► Jeder Mensch, der unsere Einrichtung besucht, bekommt die Unterstützung, die er benötigt.

- Wir halten und vermitteln einen Kontakt zur EFLE-Beratungsstelle und zur Caritasberatungsstelle.
- Wir halten einen Informationspool vor, in dem alle Unterstützungs- und Begleitungsangebote innerhalb der Kommune mit Kontaktdaten benannt sind.

### ► Wir gestalten unsere Kindertagesstätte als Lern- und Erfahrungsort des Glaubens.

- Wir leben das Kirchenjahr gemeinsam mit den Familien.
- Für die Kindertagesstätte ist ein\*e Mitarbeiter\*in als Fachkraft für Religionspädagogik im Elementarbereich (QM A2, B4) benannt, die/ der eine Bischöfliche Sendung für den religionspädagogischen Bereich in Kindertagesstätten haben muss. Ihre Aufgabe ist es religiöse Themen in den Kolleg\*innenkreis einzubringen, das religionspädagogische Konzept fortzuentwickeln und in der gemeinsamen Arbeit umzusetzen.
- Ein religiöser Impuls ist täglicher Bestandteil der Arbeit in unserer Kindertagesstätte.

## 3. Unser Bild vom Kind

---

### ► Wir geben den Kindern Raum und Zeit sich eigenständig zu entwickeln.

- Es findet regelmäßige Kinderkonferenzen statt.
- Wir begeben uns gemeinsam mit ihnen auf die Suche nach Antworten auf ihre Fragen.
- Der partizipatorische Ansatz wird in unserer Kita gelebt.

### ► Die konzeptionelle Arbeit orientiert sich an den elementaren Bedürfnissen und Lebenswelt der Kinder.

- Die Konzeption wird jährlich auf Angemessenheit in Bezug auf Bedürfnisse der Kinder überprüft.
- Es findet für jedes Kind pro Halbjahr eine Beobachtung mit Entwicklungsdokumentation statt.
- Wir haben ein festgelegtes Beobachtungsverfahren als Grundlage für die weiteren Planungen der pädagogischen Angebote.

#### 4. Die Zusammenarbeit mit Müttern und Vätern

---

- ▶ **Wir streben zum Wohl des Kindes eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern an.**
  - Für den Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung wird ein Eingewöhnungskonzept gelebt.
  - Es werden einmal jährlich Elterngespräche für jedes Kind angeboten.
  - Aktuelle Gesprächsbedarfe der Eltern werden zeitnah erfüllt.
- ▶ **Wir fördern die Vernetzung der Eltern untereinander.**
  - Wir bieten regelmäßige Elternveranstaltungen an.
- ▶ **Eltern werden mit ihrem Expertenwissen wahrgenommen.**
  - Es gibt im Kindergartenjahr mindestens ein Projekt, in dem Eltern ihre Mitarbeit anbieten können.
  - Ein Elternbeirat wird gebildet, der sich mindestens zweimal jährlich trifft.
  - Eltern werden über ihre Bedarfe regelmäßig befragt.

#### 5. Unsere Mitarbeiter\*innen

---

- ▶ **Unsere Mitarbeiter\*innen bringen ihre beruflichen und persönlichen Fähigkeiten in die Arbeit ein und werden darin kompetent unterstützt.**
  - Jede\*r Mitarbeiter\*in nimmt pro Kindergartenjahr an mindestens 3 Fortbildungstagen teil.
  - Alle Mitarbeiter\*innen bekommen im Mitarbeiterjahresgespräch eine Rückmeldung über ihre Leistungen.
  - Der individuelle Fortbildungsbedarf einer jede\*n Mitarbeiter\*in wird in einer Fortbildungsplanung festgehalten.
- ▶ **Die Arbeitsatmosphäre im Team ist geprägt von Wertschätzung, Toleranz und gegenseitiger Akzeptanz.**
  - Jede\*r Mitarbeiter\*in kann kritischen Anfragen angemessen begegnen.
  - Es wird eine jährliche Zufriedenheitsabfrage im Team durchgeführt.

#### 6. Die Leitung unserer Kindertagesstätte

---

- ▶ **Die Kindergartenleitung nimmt die Stärken und Schwächen der Mitarbeiter\*innen wahr und kommuniziert diese in einer vertraulichen Atmosphäre.**
  - Die Kindergartenleitung führt mit jeder\*m Mitarbeiter\*in ein Mitarbeiterjahresgespräch.
- ▶ **Die Kindergartenleitung hat eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern.**
  - Anmeldegespräche finden geplant und in einer ruhigen Atmosphäre statt.
  - Sie steht während der Bürozeiten als verlässlicher Gesprächspartner zur Verfügung.
- ▶ **Die Kindergartenleitung pflegt das bestehende Netzwerk.**
  - Sie nimmt regelmäßig an den Treffen innerhalb der pol. Gemeinde teil.
  - Alle 4 Wochen nimmt sie an dem Austauschtreffen zwischen Kindergartenleitung und dem Träger (Pastor und/oder Pastoraler Koordinator und Rendantin) teil.
- ▶ **Die Kindergartenleitung ist gemeinsam mit dem Träger für die Weiterentwicklung der Kindertagesstätte zuständig.**
  - Alle 3 Monate nimmt sie an dem Austauschtreffen auf Samtgemeindeebene zwischen den Kindergartenleitungen teil.
  - Es findet einmal jährlich ein Reflexionsgespräch zwischen Träger und Leitung statt, in dem der Erreichungsgrad der Ziele bewertet wird und neue Ziele festgelegt werden.

## 7. Unser Selbstverständnis als Träger

---

### ► Wir tragen die rechtliche, finanzielle, personelle und konzeptionelle Verantwortung der Kindertagesstätte.

- Der Träger setzt sich nachweislich für eine bedarfsgerechte Angebotsstruktur ein.
  - Die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sind geklärt und werden durch den Pastoralen Koordinator entsprechend dem QM Prozess überprüft und nachgeachtet.
  - Weiterentwicklung der Einrichtung
- Der Träger bietet dem Team und der Kindergartenleitung regelmäßige religiöse Gespräche/Fortbildungen an, um die Fachkräfte in ihrem pastoralen Tun zu stützen. Eine Gemeindeferentin begleitet die jeweilige Fachkraft für Religionspädagogik in ihrem Tun und leitet auch die Konferenz der religionspädagogischen Fachkräfte auf Pfarreiengemeinschaftsebene.